

Seit 1. Juni ist Fentanyl TTS (Durogesic) zur Therapie chronischer Schmerzen zugelassen

Schmerzpflaster lindert starke Schmerzen effektiv und verträglich

Seit 1. Juni ist transdermales Fentanyl zur Therapie chronischer Schmerzen zugelassen. Bisher wurde das Schmerzpflaster vor allem bei Tumorschmerzpatienten mit großem Erfolg eingesetzt. Neben der konstanten Analgesie über 3 Tage bietet die transdermale Applikationsform auch für Patienten mit chronischen Schmerzen weitere Vorteile. Hervorzuheben ist besonders die gute Verträglichkeit: Typische opioidbedingte Nebenwirkungen wie Obstipation, Übelkeit oder Beeinträchtigungen der Vigilanz sind deutlich seltener bzw. schwächer ausgeprägt als unter oralen retardierten Opioidanalgetika. In Zukunft können auch Patienten mit starken chronischen Schmerzen vom Fentanylpflaster profitieren.

Schmerzexperten fordern seit langem, den chronischen Schmerz als eigenständige Erkrankung anzuerkennen. Wissenschaftlich belegt ist, daß es bei chronisch Schmerzkranken auch zu morphologischen Veränderungen nervaler Strukturen kommt, die von denen Gesunder abweichen. Die Veränderungen prägen das Schmerzgedächtnis.

Nur eine effektive Schmerztherapie kann dies verhindern. Doch gerade in der Therapie chronischer Schmerzen liegt vieles im argen, denn nur ein Bruchteil der Patienten erhält eine suffiziente Schmerztherapie. Etwa 1,3 Mio Menschen in Deutschland haben opioidpflichtige Schmerzen, davon müßten 550.000 Patienten stark wirksame Opioide erhalten. Tatsächlich werden jedoch nur 50.000 bis 60.000 Menschen mit diesen Medikamenten behandelt (s. auch Abstracts von Prof. Zenz und Dr. Jungck).

Analgetische Unterversorgung

Ein großes Problem sind in diesem Zusammenhang die nicht-tumorbedingten chronischen Schmerzen, denn hier liegen die größten Defizite. Aus Mangel an Kenntnissen in der Schmerztherapie und aufgrund von Vorurteilen kommen häufig notwendige Analgetika nicht oder in falscher Anwendung sowie in nicht angemessener Dosierung zum Einsatz. Hinzu kommt, daß die Verfügbarkeit von Opioidanalgetika beispielsweise durch unnötige bürokratische Hürden – BtM-Gesetzgebung - stark eingeschränkt ist. All dies sind Gründe dafür, daß es um die Schmerztherapie in Klinik und Praxis trotz Fortschritten in den letzten

Jahren schlecht bestellt ist. Sind chronische Schmerzen mit einfachen Analgetika oder schwachen Opioiden nicht in den Griff zu bekommen, sollten Opioide der Stufe III zum Einsatz kommen. Diese starken Analgetika sind gut verträglich und einfach in der Anwendung.

Als Indikationen für Opioide werden neben Tumorschmerzen z. B. degenerative und entzündliche Gelenkerkrankungen, Osteoporose, starke Rückenschmerzen nach Wirbelsäulenoperation, Stumpf- und Phantomschmerzen und postzosterische Neuralgien genannt. Patienten mit solchen Erkrankungen benötigen eine effektive Analgesie, die nicht selten über Monate oder Jahre aufrecht erhalten werden muß.

Bei Langzeittherapie ist Verträglichkeit besonders wichtig

Schmerzmedikamente, die hier zum Einsatz kommen, müssen nicht nur wirksam, sondern auch sehr gut verträglich sein, unter anderem dürfen sie keine Organtoxizität aufweisen und sollten komfortabel in der Anwendung sein. Die gleichen Anforderungen, die an die Langzeittherapeutika in anderen Bereichen gestellt werden, gelten auch für die Dauertherapie von Schmerzen. Wichtig ist, Präparate mit möglichst langer Wirkdauer zu wählen, damit eine konstante Schmerzreduktion gewährleistet ist. Eine weitere Forderung ist, möglichst nicht-invasive Schmerzmittel zu verwenden. Neben oral zu verabreichenden Präparaten steht seit Oktober 1995 mit Fentanyl TTS auch der transdermale Applikationsweg zur Verfügung.

Fentanyl-Pflaster sichert konstante Analgesie bei ausgezeichneter Verträglichkeit

Transdermales Fentanyl ist eine Bereicherung für die Therapie chronischer Schmerzen und nimmt mittlerweile – hinsichtlich der Häufigkeit der Anwendung – eine Spitzenstellung innerhalb der Gruppe der retardierten starken Opioide ein. Als reiner Agonist gewährleistet Fentanyl suffiziente Wirkung auch in der Langzeittherapie. Die Schmerzreduktion eines Fentanylpflasters reicht 3 Tage. Der einfache komfortable Applikationsmodus, die gute Verträglichkeit und die zuverlässige Wirkung sind weitere Gründe für die außerordentlich hohe Patientenakzeptanz des Schmerzpflasters.